



Bürgergemeinde Aeschi

Informationsblatt 2/2017



Wort des Präsidenten

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Als der STV Aeschi zur Fahnenweihe einlud, habe ich mir die Frage gestellt; Warum wird eigentlich eine Fahne geweiht? Und außerdem: ist ein solcher Akt heute überhaupt noch zeitgemäß und macht es noch Sinn? Die Geschichte sagt ganz klar JA.

Immer schon war die Fahne ein Symbol, das heisst, ein Zeichen für einen Begriff, oder eine Idee. Wir wissen aus der Geschichte, dass Fahnen schon von römischen Legionen hergetragen wurden, dass sie umkämpft und erobert wurden. Auf die Fahne wurde ein Eid geleistet, nach dem man für sie sogar sein Leben lassen sollte. Die Fahne zu tragen war eine hohe Ehre, Fahnenflucht dagegen ein Verbrechen und ein Verlust der Ehre.

Neben dem hauptsächlich kriegerischen Einsatz der Fahne war diese aber auch sichtbares Zeichen der Macht. Staaten und Nationen wählten bei ihrer Gründung ein Symbol, das dann zu ihrem Kennzeichen wurde. Aber auch Besitz und Eigentum wurden durch die Fahne demonstriert. Aus der Zeit der Eroberung von Ländern und Kolonien, auch bei Erstbesteigungen von Bergen kommt die Bedeutung der dort gesetzten Fahne zum Ausdruck. Dabei ging es immer um eine Zeichensetzung und den Anspruch oder das Recht auf Eigentum. So erinnern wir uns an die Bilder, als im Fernsehen die ersten amerikanischen Astronauten den Mond betraten. Ihre erste Handlung war, die Flagge der USA zu hissen! Auch auf anderen Gebieten wurde die Fahne Ausdruck eines Gedankens. Zum Beispiel das rote Kreuz als weltweites Zeichen für Hilfe und Rettung oder die weisse Fahne als Signal der Unterwerfung oder des Friedens.

Nicht eine Fahne als Symbol, aber eine Kapelle auf dem Steinhof oder die Einbürgerungsaktion sind für die Bürgergemeinde wichtige und anspruchsvolle Projekte. Wir setzen Zeichen, unterhalten kulturelles Identifikationsgut und tragen zu einem aktiven und attraktiven Leben in der Gemeinde Aeschi einen symbolischen Wert bei.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass, bei unserer neuen Ausgabe des 9 Minuten.

Thomas Jäggi, Bürgergemeindepräsident

Einbürgerungsaktion

Von der Einbürgerungsaktion der Bürgergemeinde Aeschi haben 26 Personen Gebrauch gemacht und eine Einbürgerung beantragt. Alle Einbürgerungsgesuche wurden vollständig eingereicht. Die Unterlagen wurden geprüft. Dabei konnte festgestellt werden, dass alle BewerberInnen die Vorgaben für eine Einbürgerung erfüllen. Der Bürgerrat sah bei keinem Gesuch einen Hinderungsgrund für eine Einbürgerung. Er hat deshalb an seiner Sitzung vom 14. August 2017 allen Bewerbern – unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Kanton – einstimmig das Bürgerrecht von Aeschi zugesichert. Einige BewerberInnen mussten noch eine Entlassung aus einem bisherigen Bürgerrecht beantragen, da die Anzahl der Bürgerrechte auf maximal drei Gemeindegürgerrechte respektive zwei Kantonsbürgerrechte beschränkt ist.

Alle Neubürger werden am 30. November 2017 zu einer Einbürgerungsfeier eingeladen. Diese Feier findet anlässlich der Budget-Gemeindeversammlung statt. Dazu sind auch alle BürgerInnen herzlich eingeladen. Der Bürgerrat freut sich, die neuen Aescher BürgerInnen in seinen Reihen begrüßen zu dürfen!

Geri Kaufmann

Inhaltsverzeichnis

Wort des Präsidenten	1
Einbürgerungsaktion	1
Sanierung Kapelle Steinhof	2
50 Jahre STV Aeschi und Fahnenweihe	3
50 Jahre Männerriege Aeschi	3
Einweihung neue Gallishofstrasse	3
Renaturierungsprojekt im Aeschimoos, Stand der Arbeiten	4
Einweihung des sanierten Chlöpfibeerimoos	4
Der Wald ist keine Abfallgrube...	4
Altlastenuntersuchungen ohne Ende...	5
Neuigkeiten vom Kampf gegen Erdmandelgras	5
Neue „Leitungs-Crew“ der Bürgergemeinde	6
Organisation der Bürgergemeinde Aeschi 2017-2021	6
Austausch über die Kantonsgrenze...	6
Der Bürgerrat auf den Spuren der Grafen von Buchegg	7
Diverses	7
Einladung zur Budgetgemeindeversammlung	8
Brennholz-Bestellung	8
Weihnachtsfenster	8
Weihnachtsbaumverkauf	8
Wichtige Termine	8
Wir gratulieren...	8
Impressum	8

Sanierung Kapelle Steinhof

Abgeblättert, korrodiert und verwittert – Helfen Sie mit das Steinhöfer Chüüchli vor dem Zerfall zu bewahren

Die Dorfkapelle Steinhof muss dringend saniert werden. Die Bürgergemeinde Aeschi als Eigentümerin nimmt die Sache an die Hand und ist auf der Suche nach Spendern und Gönnern.

Das „Chüüchli“ ist das Wahrzeichen des Weilers Steinhof. Vor etwa dreihundert Jahren hat der Steinhöfer „Weierklaus“ seinen Bau initiiert. Zum Dank für sein Überleben nach einem Gewittersturm kaufte er eine Kopie der Schwarzen Madonna von Einsiedeln. Die Kapelle wurde gebaut und die schwarze Madonna erhielt einen Ehrenplatz. Seit dem Bau der Kapelle ist viel Zeit vergangen. Mehrmals renovierten die Steinhöfer Bürger ihre Kapelle, bauten sie um und passten sie ihren Bedürfnissen an. Während vieler Jahre wurden in der Dorfkapelle regelmässig Messen gelesen. Heute ist dies nur noch zwei Mal im Jahr der Fall: An den beiden Steinhöfer Sonntagen Maria Heimsuchung (2. Juli) und Maria Opferung (21. November). Daneben wird die Kapelle ab und zu für Hochzeiten, Taufen oder zum Rosenkranzbeten genutzt. Sie bietet den Besuchern einen Raum der Kraft, Einkehr, Ruhe und Besinnung.



Der erste Eindruck der idyllisch anmutenden Kapelle trügt. Beim genauen Hinschauen zeigt sich ihr maroder Zustand deutlich. Die Aussenhülle muss dringend saniert werden. Der Putz ist stellenweise abgefallen, die Ziegel des Kirchturms rutschen ab und die Farbe der Dachuntersicht blättert ab. Auch im Innenbereich sieht es nicht viel besser aus. Decken und Wände weisen zahlreiche Risse auf und sind von Staub und Russ verschmutzt. Holzwürmer nagen am Sockel der Figur des heiligen Joseph.

Ein im Auftrag der kantonalen Denkmalpflege erstellter Zustandsbericht zeigt auf, was zu tun ist. Die Gesamtkosten für die notwendigen Sanierungsmassnahmen betragen rund 300'000 Franken. Diese Kosten kann die Bürgergemeinde Aeschi nicht alleine tragen. Sie verfügt über keinerlei Steuereinnahmen und die Waldbewirtschaftung wirft kaum mehr Ertrag ab.

Dennoch ist die Bürgergemeinde gewillt, die Sanierung anzupacken. Sie hofft dabei auf breite Unterstützung.

Geri Kaufmann

Crowdfunding für Kapellensanierung

Die Bürgergemeinde sammelt auf der Internetplattform „Lokalhelden“ unter <https://www.lokalhelden.ch/steinhof> Spenden. Auf der erwähnten Internetplattform können Sie einen kurzen **Filmbeitrag zur Kapelle** anschauen. Die Bürgergemeinde freut sich über jeden noch so kleinen Beitrag! Als Gegenleistung für Ihre Beiträge erhalten Sie Kunstkarten zur Kapelle.

Unsere „Kapellen-Künstler“

Die beiden Maler Bruno Moll und Pesche Merz (vgl. auch www.lokalhelden.ch/Steinhof) haben je ein wunderschönes Bild der Kapelle gemalt. **Alle, die die Kapellensanierung unterstützen, erhalten Kunstkarten der Werke in unterschiedlicher Grösse.** Die beiden Künstler haben nicht nur die Bilder gespendet, sondern zusätzlich die Sanierung mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Der Bürgerrat dankt den beiden für Ihre generöse Unterstützung!



Die beiden Künstler Bruno Moll und Pesche Merz.

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Der Bürgerrat dankt allen, die die Kapellen-Sanierung bereits grosszügig unterstützt haben und heisst neue Spender herzlich willkommen! Ihren Beitrag können Sie über das Crowdfunding anmelden oder auf das Postkonto 49-1845-6 (IBAN: CH80 0900 0000 4900 1845 6) der Bürgergemeinde Aeschi überweisen. Auf Wunsch stellt Ihnen Geri Kaufmann, Mettlenweg 1, 4556 Aeschi auch gerne einen Einzahlungsschein zu. Wir danken herzlich für die Unterstützung!

Gottesdienst am „Steinhöfer Sonntag“

Am Dienstag, 21. November (Maria Opferung) findet um 10.00 Uhr ein Gottesdienst in der Kapelle Steinhof statt. Im Anschluss an den Gottesdienst wird Thomas Jäggi als Präsident der Bürgergemeinde kurz über die Sanierungsarbeiten informieren. Anschliessend offeriert die Bürgergemeinde ein kleines Apéro.

Geri Kaufmann

Der Bürgerrat gratuliert...

50 Jahre STV Aeschi und Fahnenweihe

Der Damen- und Frauenturnverein Aeschi feierte am 16. September sein 50-jähriges Bestehen. Dies nahm der Verein zum Anlass, sich einen neuen Namen zu geben und eine neue Vereinsfahne anzuschaffen. Da inzwischen auch Knaben und Männer mitturnen, heisst der Verein neu Sport- und Turnverein (STV) Aeschi (vormals Damen- und Frauenturnverein).



Tagsüber hat der STV Aeschi am 16. September zum regionalen Jugendsporttag mit über 500 Jungturnerinnen und Jungturnern eingeladen. Am Abend gab es einen gelungenen Event mit viel Unterhaltung und anregende Gesprächen. Der Höhepunkt der Feier war natürlich die Fahnenweihe selbst.

Die Bürgergemeinde gratuliert dem STV Aeschi zur Gründung und wünscht unter der neuen Fahne und dem neuen Vereinslogo sportliche Erfolge, viel Geselligkeit und guten Zusammenhalt im Verein.

Thomas Jäggi



50 Jahre Männerriege Aeschi

Ein halbes Jahrhundert Männerriege Aeschi. Wau, was für eine Zahl! Am 26. August 2017 wurde dieses Jubiläum gebührend auf dem Burghof in Burgaeschi gefeiert. Zurückblickend auf fünf Jahrzehnte Geschichte «der Herren im fortgeschrittenen Alter» konnten die geladenen Gäste bei tollen Anekdoten, einem gelungenen und kurzweiligen Film sowie bei viel Bildmaterial und Rahmenprogramm die schöne alte Zeit noch einmal aufleben lassen. Spätestens nach dem Abend wurde jedem Aussenstehenden klar, dass die Institution Männerriege, nicht nur den Sport lebt und liebt, sondern auch dem Geselligen viel Zeit und Achtung schenkt. Diese Balance zwischen Sport und Geselligkeit ist einer der Erfolgsgaranten der Männerriege, was auch den Schreiber dieses Artikels überlegen liess, sich dieser illustren Gesellschaft anzuschliessen.

Die Bürgergemeinde überreichte der Männerriege einen edlen Tropfen aus dem Bordeaux - Gebiet. Eine 3 Liter Weinflasche (Doppelmagnum) soll einen kleinen Beitrag zur Musse und dem sozialen Zusammenhalt leisten. Herzliche Gratulation zu 50 Jahren Geschichte und dem tollen Jubiläumsfest.

Thomas Jäggi

Einweihung neue Gallishofstrasse

Am 3. September 2017 wurde die neu sanierte Gallishofstrasse festlich eingeweiht. Für 930 Meter Strasse und 900 Meter Trottoir wurden insgesamt 4'000 Kubikmeter Material abgeführt. 4'500 Kubikmeter Kies und Beton wurden neu herangeschafft. Dies bedeutete 1'200 Lastwagenfahrten. In fünf Etappen verbauten der Kanton und die Gemeinde rund vier Mio. Franken. Im gleichen Atemzug mit der Strassensanierung wurden die Leitungen für Abwasser, Gas und Strom ersetzt und eine Glasfaserverkabelung in die 60-jährige Strasse verlegt.

Monika Garruchet, Pfarrerin der reformierten Kirchengemeinde Sulingen-Aeschi und Pfarrer Valentine Koledoye von der römisch-katholischen Pfarrei Zuchwil segneten die Strasse. Gemeindepräsident Stefan Berger und Regierungsrat Roland Fürst zerschnitten gemeinsam ein Band und eröffneten somit offiziell die neue erstellte Strasse.

Auszug aus der Solothurnerzeitung



Renaturierungsprojekt im Aeschimoos, Stand der Arbeiten

Im Informationsblatt 09 Minuten 2/2016 wurde über das Renaturierungsprojekt im Aeschimoos berichtet. Damals war die Information und Mitwirkung der Gemeinde Aeschi abgeschlossen und das Baugesuch am Laufen. Am 16. August 2017 erteilte die Baukommission von Aeschi die Bewilligung und am 28. August 2017 war offizieller Baustart (die Medien berichteten). Mit den Baumeisterarbeiten wurde die Firma Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau aus Schnottwil beauftragt, welche die nötige Erfahrung mit Drainagen mitbringt. Die Ingenieurarbeiten werden vom Büro W+H ausgeführt. Wir konnten von der trockenen Witterung profitieren und einen guten Teil der Arbeiten bereits ausführen. Der Bevölkerung ist wohl besonders die Verschiebung des Flurweges zwischen Erlenswäldli und Erlenschachen nach Norden aufgefallen. Damit der Seerundgang nicht ebenfalls nordwärts verschoben werden muss, ist ein Holzsteg vorgesehen, welcher entlang des Waldrandes mit einer Brücke über das Dornackerbächli geführt wird. Leider konnte dieser Steg noch nicht errichtet werden, weil beim Holz ein Lieferengpass besteht. So hat sich gegenwärtig ein provisorischer Trampelpfad auf dem rekultivierten Flurweg gebildet. Ende November ist jedoch Abhilfe in Sicht, der Steg kann gebaut werden. Bereits sind auch die Drainageleitungen im Aeschimoos aufgehoben. Zur Sicherheit wurde nordseitig ein Graben gezogen und entlang des Hornusserplatzes wurden neue Sickerleitungen gelegt, damit ausserhalb des Staatslandes keine neuen Vernässungen entstehen. Überschüssige Moorerde konnte zur Wiederverwertung auf angrenzende Äcker gebracht werden und kann hier den Humusgehalt des Bodens verbessern. Bei den Tiefbauarbeiten hat sich bestätigt, dass über weite Flächen nur noch eine sehr dünne Torfschicht übrig ist. Darunter liegt die weisse, unfruchtbare Seekreide. Es war also höchste Zeit, mit dieser Renaturierung die weitere Torfzersetzung zu stoppen. Pendent sind nun ausser dem neuen Holzsteg z. B. noch der Deckbelag des neuen Flurweges und die Instandstellung der bestehenden Flurwege. Das Projekt wird vollständig mit Beiträgen des Fonds naturemade star Kraftwerk Ruppoldingen der Alpiq Hydro Aare AG sowie des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) finanziert.

Jonas Lüthy, Amt für Raumplanung



Neuer Leitungsgraben mit interessantem Bodenprofil: Zuunterst weisse Seekreide, dann ein schmaler, dunkler Torfhorizont und zuoberst wieder Seekreide. Bei dieser obersten Schicht handelt es sich vermutlich um Aushubmaterial aus der Anbauschlacht, als der Seebach tiefer gelegt worden war.

Einweihung des sanierten Chlöpfibeerimoos

Ebenfalls im Informationsblatt 09 Minuten 2/2016 wurde über die Sanierung des Chlöpfibeerimoos durch die Kantone Bern und Solothurn sowie Pro Natura berichtet, die am 19. September 2016 in Angriff genommen worden war. Dieses ambitionierte Werk konnte inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden. Am 19. Oktober 2017 fand die feierliche Einweihung statt mit den Regierungsräten Christoph Ammann, Berner Volkswirtschaftsdirektor und Roland Fürst, Solothurner Baudirektor. Unter den zahlreichen Gästen waren Gemeindebehörden von Aeschi, Herzogenbuchsee und Niederönz, Fachstellen beider Kantone, die Sponsoren, Auftragnehmer sowie die involvierten Landwirte (die Medien berichteten).

Jonas Lüthy, Amt für Raumplanung



Einweihung des sanierten Chlöpfibeerimoos durch die Regierungsräte Christoph Ammann, Bern (rechts), und Roland Fürst, Solothurn (links).

Der Wald ist keine Abfallgrube...

Ein aufmerksamer Bewohner von Aeschi hat den Bürgerrat darauf aufmerksam gemacht, dass im Burgwäldli – direkt vis-à-vis des Kleinkaliber-Schützenhauses – Grünabfälle im Wald illegal deponiert wurden.

Der Bürgerrat weist die Bevölkerung darauf hin, dass der Wald kein Deponieplatz ist (auch nicht für Grünzeug). Der Bürgerrat bittet die Bevölkerung, anfallende Abfälle fachgerecht gemäss Abfallreglement der Einwohnergemeinde zu entsorgen.

Geri Kaufmann



Altlastenuntersuchungen ohne Ende...

Das Thema Altlastenuntersuchungen befasst die Bürgergemeinde Aeschi schon seit geraumer Zeit.

Für die beiden Deponien wurden die historischen und technischen Untersuchungen durchgeführt. Der Kanton hat zu den jeweiligen Berichten Stellung bezogen. Nach längerer Wartezeit verfasste der Kanton einen Bericht und forderte darin weitere ergänzende Untersuchungen. Verschärfte Vorschriften des Bundes verlangen zwingend diese zusätzlichen Untersuchungen, da sonst keine Beiträge von Bund und Kanton an die Untersuchungen erwartet werden können.

In einer Sitzung, an welcher die Bürgergemeinde Aeschi, das Amt für Umwelt des Kantons Solothurn und die Neosys AG (als beizugezogene Fach-Unternehmung) teilgenommen hatten, wurde entschieden, dass die Neosys AG das weitere Vorgehen basierend auf der Stellungnahme des Kantons plant und die nötigen Arbeiten anschliessend ausführt.

Am 16. August 2017 wurden die Feldarbeiten für die ergänzenden Untersuchungen ausgeführt. Mittels Baggerschlitz wurde an jeweils markanten Punkten eine Sondierung getätigt. Die Sohle der Baggerschlitz lag in einer Tiefe von 4,5 bis 6 m Tiefe, je nach örtlicher Deponietiefe. Von den unterschiedlichen Schichten wurden jeweils Proben entnommen welche zu einem späteren Zeitpunkt im Labor untersucht wurden. Diese Ergebnisse liegen in der Zwischenzeit vor. Sie werden nun dem Amt für Umwelt zur Beurteilung eingereicht. Das Amt wird aufgrund der vorliegenden Messresultate die Situation neu beurteilen. Aktuell kann noch keine abschliessende Beurteilung gemacht werden, wie es weiter gehen wird mit den beiden Deponien.

Cyrill Stampfli



Bagger beim Aushub eines Schlitzes / Baggerschlitz mit der gut erkennbaren Schichtung des abgelagerten Materials



Einblick in das deponierte Material von einst.

Neuigkeiten vom Kampf gegen Erdmandelgras

Im Kampf gegen Erdmandelgras weckt ein Gerät aus Italien Hoffnung. Mit dieser Maschine kann das lästige Zyperngras im Ackerland wirkungsvoll bekämpft werden. Für einen grossflächigen Einsatz ist die Methode jedoch zu aufwändig und zu teuer. Umso wichtiger ist es deshalb, eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Die Dampffräse Bioflash der Firma Celli wurde für den Einsatz im Treibhaus konzipiert. Mit einer Arbeitsbreite von 150 cm bereitet die GPS-gesteuerte Fräse die Beete für den Bio-Gemüsebau vor. Der Boden wird im bearbeiteten Bereich auf 70 Grad erhitzt, um die Unkrautsamen keimunfähig zu machen.



Das System wurde nun erstmals zur Bekämpfung von Erdmandelgras getestet. Bei der langsam rotierenden Fräse strömt in 28 und 20cm Tiefe Dampf ein, welcher den Boden durch Zugabe von Branntkalk auf 70 Grad erhitzt. Danach wird der Boden mit einer schwarzen Folie abgedeckt, um die Temperatur möglichst lange zu halten. Mit diesen Massnahmen werden die Mandeln im Boden keimunfähig gemacht.

Diese Methode ist nur für kleine Befallsherde aussichtsreich, da die Kosten je nach Boden zwischen 100 und 200 Franken pro Are liegen.

Bei grossflächigem Befall stehen weiterhin nur die langjährigen Kombinationen von mechanischer und chemischer Bekämpfung in einer angepassten Fruchtfolge bestehend aus Mais, Getreide, Raps und Kunstwiese, sowie Ausgraben und Handarbeit als aussichtsreiche Bekämpfung zur Verfügung. Ziel im Interesse eines jeden einzelnen von uns ob im Garten oder in der Ackerbauregion muss es deshalb sein, eine weitere Verschleppung zu verhindern.

Kraut und Mandeln des Erdmandelgrases gehören ausgerissen, und in die Kehrichtverbrennung.

Geri Stampfli

Neue «Leitungs-Crew» der Bürgergemeinde

Die neue Legislatur – Periode 2017 – 2021 hat zu einer neuen Zusammensetzung im Bürgerrat und zu Änderungen bei den übrigen Chargierten geführt. Erste Sitzungen in der neuen Konstellation fanden bereits statt. Die Vereidigung für die Amtsperiode 2017-2021 fand am 19. September 2017 in der Kapelle Steinhof statt.



Vereidigung der Bürgerräte und Chargierten in der Kapelle Steinhof am 19. September 2017.

Die Bürgergemeinde Aeschi heisst Samuel Aeschlimann und Beat Aebi herzlich willkommen!

Thomas Jäggi



Neuer Bürgerrat
Samuel Aeschlimann
(*1984), Burgäschi



Neuer Finanzverwalter
Beat Aebi (*1987)
Röthenbach

Austausch über die Kantonsgrenze...

Die **Bürgergemeinde Seeberg** hat den Bürgerrat Aeschi am 16. Juni 2017 zu einem offiziellen Besuch und Grillabend nach Seeberg eingeladen. Nebst einem offiziellen Teil mit Führung in der Kirche Seeberg und Vorstellung der Aktivitäten der Bürgergemeinde Seeberg diente der Anlass auch zum gegenseitigen Kennenlernen der beiden Räte sowie zum Austausch über die Kantonsgrenze hinweg. Der gegenseitig bereichernde Anlass soll 2018 in ähnlicher Form in Aeschi stattfinden.

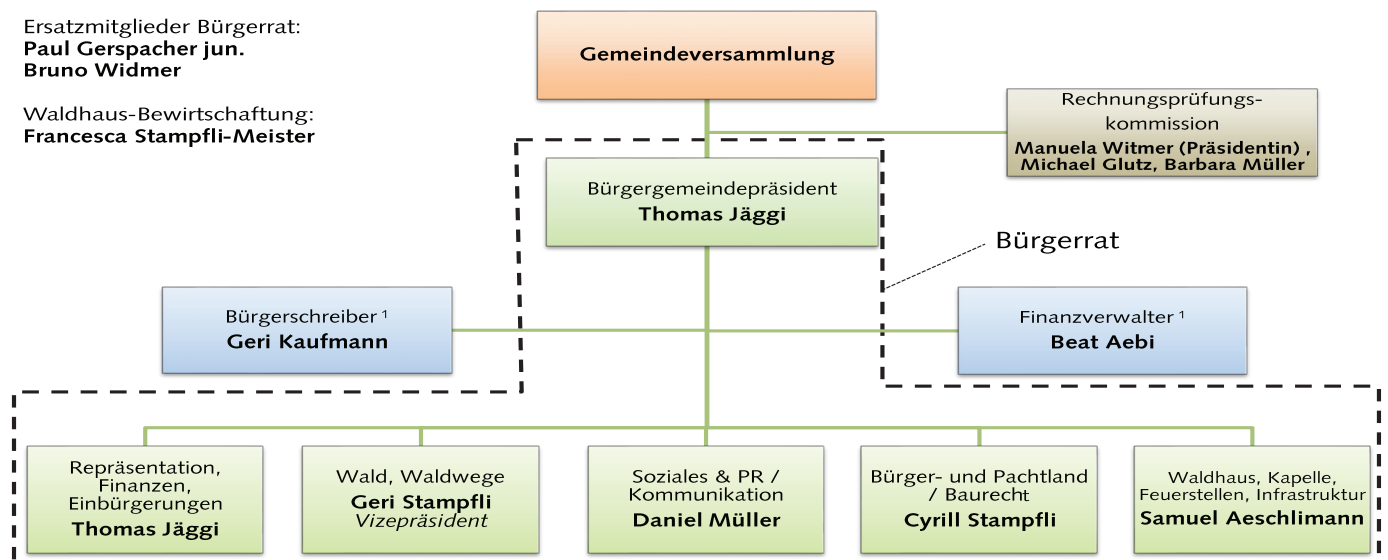


Grillabend mit der Bürgergemeinde Seeberg am 16. Juni 2017.

Organisation der Bürgergemeinde Aeschi 2017-2021

Ersatzmitglieder Bürgerrat:
Paul Gerspacher jun.
Bruno Widmer

Waldhaus-Bewirtschaftung:
Francesca Stampfli-Meister



¹ Nimmt an Bürgerratssitzungen teil, jedoch ohne Stimmrecht

Der Bürgerrat auf den Spuren der Grafen von Buchegg

Am 22. September konnte der Bürgerrat sein traditionelles jährliches „Schulreisli“ durchführen. Diese Tradition zollt den Behördenmitgliedern Dank und Respekt für die mehrheitlich ehrenamtlichen Tätigkeiten zu Gunsten der Bürgergemeinde.

Eine historische Führung durch die Burg Buchegg, Erläuterungen zum Weingut unterhalb der Burg samt Degustation und Apéro sowie ein feines Buechibärger-Znacht waren die Highlights des diesjährigen Ausflugs.

Die Burg Buchegg wurde vermutlich bereits im 11. Jahrhundert auf der Kuppe eines Höhenzugs des Bucheggbergs, die von Südwesten nach Nordosten zieht, angelegt. In der nachfolgenden Zeit wurde die Anlage mehrmals aus- und umgebaut. Nachdem Truppen der Grafen von Neu - Kyburg die Burg Buchegg im Burgdorferkrieg von 1383 niedergebrannt hatten, wurde sie nicht mehr aufgebaut. Heute sind von der ehemals mächtigen Burganlage nur noch einige wenige Mauerzüge erhalten. In der bis heute erhaltenen Kernburg steht das «Buechischlössli». So wird dieser Turm heute im Volksmund genannt.

Der Turm diente bis ins 18. Jahrhundert als Gefängnis. Seit 1938 ist der Turm und das Areal der Kernburg im Besitz der Stiftung Schloss Buchegg.

1966 kam ein aus Brügglen dorthin versetzter Speicher zum Areal dazu.

Anlässlich der 700-Jahr Feier der Eidgenossenschaft wurden alte Dokumente in einer Ausstellung im Schlossturm vorgestellt, darunter auch ein alter Stich aus dem Jahr 1670 und alte Ratsprotokolle. Daraus wurde klar, dass unter dem Schloss früher ein Rebberg war. Diese Tatsache ermutigte 1995 einige Einheimische die Rebbaugenossenschaft Kibberg Schlössli zu gründen. Mit dem Genossenschaftskapital von gut 10'000 Franken konnten rund 500 Rebstöcke angepflanzt werden.

Eine erste Ernte im Jahre 1997 ergab 27 Liter Wein. Heute werden auf 27 Aren Fläche mit 1'195 Rebstöcken pro Jahr ca. 1'400 Flaschen Wein produziert. Dies sind ein Weisswein (Résele) und drei Rotweine (Regent, Léon Millot und Cabernet Jura). Wir durften uns vergewissern, dass die produzierten Weine durchaus von guter Qualität sind.

Thomas Jäggi



Der Bürgerrat mit Begleitung und Referent Röbi Flückiger (zweiter von rechts)

Diverses

Am 10. Mai 2018 (Auffahrt) organisiert die Einwohnergemeinde eine **Marchwanderung um Aeschi**. Die Bürgergemeinde unterstützt das Vorhaben der Einwohnergemeinde.

Der Bürgerrat hat in diesem Jahr die **Pflichtenhefte** erstellt, bereinigt und beschlossen. Somit verfügt jetzt jeder Chargierte der Bürgergemeinde über ein Pflichtenheft.

Der Zivilschutz hat den **Zaun bei der Weihnachtsbaumkultur** erweitert. Dadurch erhofft sich der Bürgerrat künftig genügend Weihnachtsbäume aus der eigenen Weihnachtsbaumkultur anbieten zu können.

Bruno Widmer (Ersatz-Bürgerrat) hat im Einvernehmen des Bürgerrates seine Eisen-Kunstplastik „**Erinnerung an die Bootsflüchtlinge**“ direkt neben dem Bänkli beim Weissensteinkanäli aufgestellt. Die Plastik soll uns alle an die vielen traurigen Flüchtlings-Schicksale erinnern.

Die **Sanierung des Waldhauses** ist abgeschlossen. Für die Vermietung des Waldhauses ist neu **Francesca Stampfli-Meister**, Bannholzmatt 4, 4556 Aeschi, mefrans@gmx.ch / 079 352 33 49 zuständig. Der Bürgerrat dankt an dieser Stelle ganz herzlich Marianne Kaufmann, die das Amt seit 2006 inne hatte.

Die Bilderübergabe der Kapellengemälde von Pesche Merz und Bruno Moll erfolgten am 24. Oktober 2017. Ein Artikel dazu ist in der Solothurner Zeitung erschienen.

Die Bürgergemeinde hat traditionellerweise die **Maitannli** zur Verfügung gestellt. Leider wurde das Haupttannli durch Vandalen umgelegt.

Die **Rechnungsgemeindeversammlung** fand am 14. Juni 2017 im Waldhaus der Bürgergemeinde Aeschi statt. Bei besten äusseren Bedingungen konnte die mit gut 30 Personen vertretene Bürgerschaft über den Rechnungsabschluss und die laufenden Geschäfte der Bürgergemeinde informiert werden.

Der Weg zum Waldhaus Aeschi wurde erneuert.

Nachdem der Hersiwilerweg bereits neu instand gestellt worden ist, erstrahlt nun auch der Weg bis zum Waldhaus in neuem Glanz.

Geri Kaufmann

Einladung zur Budgetgemeindeversammlung der Bürgergemeinde vom 30. November 2017

Der Bürgerrat lädt alle Bürgerinnen und Bürger von Aeschi herzlich zur Teilnahme an der Budgetgemeindeversammlung am Donnerstag, 30. November 2017 ein. Der Anlass findet ab 19.30 Uhr im Gemeindesaal Aeschi statt.

Nebst der Genehmigung des Budgets 2018 der Bürgergemeinde wird über den Investitionskredit zur Sanierung der Kapelle Steinhof sowie über die Zusammenlegung der verwalteten Fonds zugunsten der Kapelle Steinhof abgestimmt. Wie üblich werden auch über die aktuellen Geschäfte der Bürgergemeinde informiert.

Weiter können aus der Einbürgerungsaktion erfreulicherweise 26 neue Aescher-BürgerInnen in die Bürgerschaft aufgenommen werden. Zudem werden einige Personen geehrt, die sich in besonders verdienstvoller Weise für die Bürgergemeinde und/oder die Bevölkerung von Aeschi eingesetzt haben.

Im Anschluss an die Versammlung sind alle BürgerInnen zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen (Anmeldung erforderlich).

Anpassung/Zweckänderung der Fonds der Bürgergemeinde

Die Bürgergemeinde Aeschi hat aufgrund der Fusion mit der Bürgergemeinde Steinhof 2012 nebst der Marienkapelle diverse Fonds übernommen. Diese Fonds wurden der Bürgergemeinde Steinhof seinerzeit als Legate oder Schenkungen zugewiesen. Die Zweckbestimmung dieser Fonds sind teils nicht mehr zeitgemäss oder die zu pflegenden Gräber wurden bereits aufgehoben. Der Bürgerrat Aeschi will nun alle Fonds zusammenlegen und in den Kapellenfonds überführen. Das Kapital im Kapellenfonds soll in Zukunft zweckgebunden für den Unterhalt und für grössere Sanierungsarbeiten für die Kapelle eingesetzt werden. Der Bürgerrat beantragt der Budgetgemeindeversammlung die Zusammenlegung/Zweckänderung der Fonds

Gerri Kaufmann

Wichtige Termine

Di, 21.11.2017	„Steinhöfer Sonntag“ mit Gottesdienst in der Kapelle Steinhof
Do, 23.11.2017	Budgetgemeindeversammlung der Kirchgemeinde (Pfarrsaal)
Do, 30.11.2017	Budgetgemeindeversammlung der Bürgergemeinde
So, 03.12.2017	1. Advent beim Dorfweiher
Di, 12.12.2017	Budgetgemeindeversammlung der Einwohnergemeinde
Sa, 23.12.2017	Weihnachtsbaumverkauf beim Waldhaus Aeschi

Wir gratulieren...

Der Bürgerrat gratuliert den folgenden JubilarInnen zum Geburtstag und wünscht ihnen weiterhin viel Lebensfreude, Glück und Gesundheit.

Zum 85. Geburtstag:

- Blanka Scheidegger-Stampfli (21.10.1932)

Zum 80. Geburtstag:

- Elisabeth Sommer-Stampfli (02.06.1937)
- Ernst Stampfli-Stampfli (01.09.1937)

Es freut uns, dass Vertreter der Bürgergemeinde den JubilarInnen jeweils ein Geschenk überreichen dürfen.

Brennholz-Bestellung

Bestellungen für frisch geschlagenes sowie gelagertes Brennholz nimmt gerne entgegen: Gerri Stampfli, Hintergasse 18, 4556 Aeschi, Tel. 062 961 09 48, gerri.stampfli@besonet.ch

Weihnachtsfenster/Start in den Advent

Ab 1. Dezember ist die Bevölkerung zum Besuch der Weihnachtsfenster eingeladen. Die neuen Fenster sind jeweils zwischen 18.00 und 20.00 Uhr beleuchtet. Die Initianten und Gestalter der jeweiligen Fenster laden die Bevölkerung zum Besuch und zu einem Umtrunk ein. Die Weihnachtsfenster bieten eine Einstimmung auf die besinnliche Weihnachtszeit.

Am 3. Dezember (1. Advent) laden Einwohner- und Bürgergemeinde ab 18.00 Uhr bei Glühwein und Punsch zum Start in den Advent ein.

Weihnachtsbaumverkauf

Am 23.12.2017 findet der traditionelle Weihnachtsbaumverkauf beim Waldhaus statt.

Der Verkauf dauert von 9:00 – 11.00 Uhr. Wie immer offeriert die Bürgergemeinde den «Kunden» Punsch und Kaffee und bietet Gelegenheit für nette Gespräche. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Impressum

Herausgeber:

Bürgergemeinde Aeschi

Textbeiträge:

Thomas Jäggi, Gerri Kaufmann, Jonas Lüthy, Cyrill Stampfli, Gerri Stampfli

Fotos:

Thomas Jäggi, Gerri Kaufmann, Marianne Kaufmann, Jonas Lüthy, Daniel Müller, Cyrill Stampfli, Gerri Stampfli, Rosa Widmer

Redaktion:

Gerri Kaufmann

Gestaltung/Druck:

Kaufmann + Bader Solothurn / Agox Niederörs

Auflage:

600 Exemplare

9 Minuten, das Infoblatt der Bürgergemeinde Aeschi, erscheint halbjährlich. Ausgabe 1/2018 erscheint im Frühling 2018.

Aeschi im November 2017